

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 17.

Dienstag den 17. Januar.

1854.

Morgen Mittwoch den 18. Januar a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputationen zum Bau-, Finanz- und Gasbeleuchtungswesen, die Erbauung eines Wohnhauses für den technischen Leiter der Gasanstalt, so wie die Erhöhung des Gehaltes des Inspectors dieser Anstalt betreffend.
- 2) Gutachten der Finanzdeputation, die letztwilligen Verfügungen des Herrn Kaufmann Schletter zu Gunsten der Stadt betreffend.

Stadttheater.

Am 15. d. Mts. ging Richard Wagners „Lohengrin“ zum zweiten Male vor einem zahlreich versammelten Publicum in Scene. Ließ die erste Vorstellung dieses Musikdrama's, namentlich in dem zweiten und dritten Acte, noch sehr viel zu wünschen übrig und erschien sie deshalb mehr als eine Probe, wie als eine für die Deffentlichkeit passende Aufführung, so zeigte sich im Allgemeinen an diesem Abende ein merklicher Fortschritt in den Leistungen der Darsteller. Es schienen diese schon viel mehr mit dem Geiste und Inhalte des schönen Werkes vertraut zu sein; es läßt sich daher erwarten, daß bei öfterer Aufführung das Kunstwerk in immer würdigerer Gestalt erscheinen wird. So gern wir auch dem Fleiß und das Streben der einzelnen Darsteller und den jetzt schon bemerkbaren Fortschritt derselben anerkennen, so fehlt doch noch viel, sehr viel an einer genügenden und einigermaßen entsprechenden Darstellung des Drama's. Eine solche wird hier auch viel schwerer zu erzielen sein, als bei anderen Opern und selbst beim „Tannhäuser“, da die Meisten unserer Opernmitglieder sich ihrer Individualität nach wenig oder gar nicht zur Wiedergabe der im „Lohengrin“ auftretenden Charaktere eignen und den zwar hohen, aber keineswegs übermäßigen Forderungen des Dichter-Componisten, bis jetzt wenigstens, nicht so leicht allseitig genügend entsprechen können. Die einzigen Ausnahmen, die man hiervon machen kann, sind Herr Behr und auch Herr Brassin. Ersterer hat im „Lohengrin“ nur eine weniger bedeutende Rolle, doch nach der Art und Weise, wie er Wagners Musik auffaßt, sind wir wohl zu dem Schlusse berechtigt, daß der fleißige und denkende Sänger und tüchtige Darsteller auch eine größere Partie entsprechend wiedergeben würde. Herr Brassin hat nicht allein die Stimmmittel zu der Partie des Telramund, es sagt dieselbe auch seiner übrigen Begabung und seinem Naturell mehr zu, als viele andere der ihm als Baritonisten zukommenden Rollen. Sein Telramund erschien uns in der zweiten Vorstellung des „Lohengrin“ als eine der besten Leistungen, die wir von Herrn Brassin gesehen — jedenfalls steht sie aber viel höher, als sein Wolfram von Eschenbach im „Tannhäuser.“ Die Partie des Telramund ist bezüglich der Darstellung allerdings auch weniger schwierig: während Wagner uns in Wolfram von Eschenbach — dem berühmten ritterlichen und frommen Sänger des Parceval — das Ideal der edelsten Männlichkeit vorführt, erscheint Friedrich von Telramund nur als ein stolzer und tapferer Mann, der jedoch ganz unter dem verderblichen Einflusse seines herrschsüchtigen, an den alten Heidengöttern hängenden Weibes steht und nicht die moralische Kraft hat, sich diesem Einflusse zu entziehen. Den musikalischen Theil der Partie führte Herr Brassin mit lobenswerthem Eifer durch und einzelne Momente im ersten und zweiten Acte, besonders die leidenschaftlichen, gelangen ihm recht gut. — Wir wollen mit der oben ausgesprochenen Behauptung, daß sich die übrigen Darsteller weniger für ihre Partien im „Lohengrin“ eignen, den mannichfachen

anderweitigen Verdiensten derselben durchaus nicht zu nahe treten, erkennen sogar mit Freuden das Streben und den guten Willen der Meisten derselben an und können ihnen auch versichern, daß dasselbe in der zweiten Vorstellung nicht fruchtlos geblieben ist. Fräulein Mayer — an diesem Abende beiläufig sehr gut bei Stimme — ließ im Technischen des Gesanges wenig oder nichts zu wünschen übrig, wie das von einer so routinirten und gebildeten Sängerin zu erwarten stand; mit der geistigen Auffassung der Partie von Seiten Fräulein Meyers können wir uns stellenweise jedoch bis jetzt noch nicht ganz einverstanden erklären. Die Poesie der idealen edlen Weiblichkeit, mit der der Dichter-Componist die Elsa geschmückt, fand nur hin und wieder durch Fräulein Mayer eine entsprechende Darstellung — namentlich scheint es uns nicht gerechtfertigt, daß sie die weibliche Reugier zu sehr durchblicken ließ, daß diese fast als das einzige Motiv erschien, welches Elsa dazu bringt, die verbotene Frage an ihren Gatten zu thun, während doch nur die Furcht vor den ihr durch Drtrud vorgespiegelten Gefahren und die von dieser „wildem Scherkin“ gesäete, nach und nach aufgehende Saat des Mißtrauens Elsa verleiten soll, ihren Schwur zu brechen. Es ist diese Seite der Partie ohne Zweifel eine höchst gefährliche Klippe für die Darstellerin, die zu vermeiden zu den schwierigsten Aufgaben gehören dürfte. Nicht weniger hohe Anforderungen werden an die Sängerin und Darstellerin der Elsa in den Scenen des ersten Actes gestellt. Hier erschien Fräulein Mayer mehr als eine schuldige Bäterin, als wie die durch das Erscheinen vor Gericht bekommene, von dem Bewußtsein ihrer Unschuld aber zugleich auch verklärte Jungfrau. Die anfängliche Bekommenheit muß nach den liebevollen Worten des Königs verschwinden, und namentlich während des Gesanges: „Einsam in trüben Tagen“, findet Elsa das ganze, ihr durch die Unschuld gewährte Selbstvertrauen wieder, das sich in dem Gebete: „Du trugst zu ihm meine Klage“, bis zum höchsten Vertrauen auf Gottes Hilfe steigert. Auch der Uebergang zum höchsten Entzücken, als Lohengrin erscheint, schien uns von Fräulein Mayer nicht genugsam hervorgehoben. Noch weniger, als der Darstellerin der Elsa, sagt Herr Widemann die Partie des Lohengrin zu. Wir sehen ganz davon ab, daß die natürlichen Mittel dieses übrigens mit Recht geschätzten Sängers zu dieser für einen Heldentenor geschriebenen Partie nicht allenthalben ausreichen — man darf daraus einem Künstler, besonders bei einer Bühne wie die unstrige, keinen Vorwurf machen — aber auch bezüglich des Verständnisses, der Auffassung des Herrn Widemann bleibt so Manches zu wünschen übrig. Sein Lohengrin ist nicht ein ritterlicher Held, sondern nur ein empfindsamer Liebhaber, der durch Hererei seinen männlichen Gegner überwindet. — Daß ihn Telramund als einen Zauberer anklagt, in der Scene, wo dies geschieht, erinnerte uns Herrn Widemanns Spiel lebhaft an den Propheten desselben Sängers, und es fehlte nur, daß er mit einer vorgespiegelten Vision à la Meyerbeer die Anklage widerlegte. Welch ein

Unterschied aber zwischen der edlen und reinen Erscheinung des Lohengrin und dem heuchlerischen Schneider von Leyden ist, darauf braucht wohl nicht erst hingewiesen zu werden. In der Scene mit Elsa im Brautgemach (im dritten Act) vermischen wir bei beiden Ausführenden den poetischen warmen Hauch, der über dieselbe ausgegossen ist und der der Musik einen so beseligenden Zauber verleibt. Trotz dieser Ausstellungen, die wir nicht glauben verschweigen zu dürfen, gestehen wir recht sehr gern zu, daß auch Herrn Widemanns Leistung als Lohengrin in dieser zweiten Vorstellung ungleich höher stand, als in der ersten, daß ihm Einzelnes, wie die erste Anrede an den Schwan und theilweise auch die Erzählung im dritten Acte, recht wohl gelang. — Es freute uns und gewiß auch noch viele Andere, daß das Publicum Fräulein Bue durch lebhaften aufmunternden Beifall für die Kränkungen zu entschuldigen suchte, welche dieselbe seit der ersten Vorstellung hatte erdulden müssen. Wir haben schon bei Besprechung der ersten Vorstellung die Gründe berührt, weshalb Fräulein Bue eine Partie wie die Drtrud nicht bewältigen kann. Bei ihrem Streben, das Mögliche zu leisten, darf sie jedoch kein harter Tadel treffen — man kann eben nur beklagen, daß die dormaligen Verhältnisse unserer Bühne Fräulein Bue nöthigten, diese ihrer Stimme, wie ihrer Individualität so sehr widerstrebende Partie zu übernehmen. — Auch was wir über Herrn Schotts König Heinrich sagten, können wir diesmal nur wiederholen: er genügt als Sänger, ließ aber als Darsteller viel zu wünschen übrig.

Die Ehre, auf die in diesem Drama so viel ankommt, gingen besser, als in der ersten Vorstellung, wiewohl noch viele sorgsame Proben nöthig sein werden, um sie dem Kunstwerke einigermaßen entsprechend herzustellen. Das Orchester that auch diesmal wieder seine Schuldigkeit und hatte einen nicht geringen Theil am Gelingen der Vorstellung, die an diesem Abende vom Publicum mit lebhaftester Theilnahme bis zum Schlusse verfolgt wurde. *h.

Vermischtes.

Bremen. Die nächsten Berichte aus Nordamerika können die Meldung von einem neuen „Wunderschiff“ bringen, welches die Fahrt über den atlantischen Ocean bei stürmischem Wetter in höchstens sechs Tagen zurücklegen will. Die Sache ist ernsthaft gemeint, und warum auch nicht? Die Leute von Fach erklärten noch vor zwanzig Jahren, es sei ein Ding der Unmöglichkeit, eine Dampfschiffahrt zwischen Europa und Amerika herzustellen. Die Praxis zeigte das Gegentheil, und wenn man Anfangs erstaunt war, die Reisen in der kurzen Zeit von 15 Tagen zu machen, so legt man dergleichen heute gar nicht selten in 9 Tagen und 20 Stunden zurück. Diese Frist will der berühmte Maschinenbauer Norris in Philadelphia noch abkürzen. Er sagt seinen Landsleuten: Ihr lachtet mich aus, als ich Euch versprach, vermittelst meiner Locomotiven Lastzüge bei einer Steigung von 1 Fuß auf 14 Fuß zu befördern, und am Ende war das Lachen auf meiner Seite. So wird es auch mit meinem Schiff gehen, bei welchem mir der erprobte Schiffsbauer Griffith behülflich ist. — Die Sache selbst ist noch ein Geheimniß; man weiß nur, daß das auf den New-Yorker Werften liegende Fahrzeug 1200 Pferdekraft und nur siebenhalb Fuß Tiefgang haben soll. Zur Annahme von Frachtgütern ist es nicht geeignet; es soll nur achtzig Passagiere nehmen, täglich neunzig Tonnen Kohlen verbrauchen; keine Waffen führen und die Reise in sechs Tagen machen. Dabei wird es, der Versicherung des Ingenieurs zufolge, vollkommen gegen alle Wasser- und Feuergefahr gesichert sein, den Reisenden große Bequemlichkeit gewähren, denn sie sollen nicht seefrank werden; die Kessel kommen zwischen eiserne Mauern zu liegen. Eine eigenthümliche Vorkehrung sind die das ganze Schiff entlang sich ziehenden, Luft enthaltenden Gemächer; das Fahrzeug, welches sehr scharf gebaut ist, 225 Fuß Länge und ungemein starke Maschinen hat, soll sehr sanft gehen, vermöge seiner Bauart nicht stampfen, und besonders den Vortheil gewähren, daß es gerade bei heftigen Stürmen seine volle Maschinenkraft entwickeln kann, während die gewöhnlichen Dampfer mit Radschaulen bei stürmischem Wetter mit einem Raddgang oder theilweise außerhalb des Wassers liegen. Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß Norris in seiner Anstalt auf Bush-Hill bei Philadelphia von 1833 bis Anfang 1853 nicht weniger als 723 Locomotiven gebaut hat, zu welchen im laufenden Jahre weitere 110 kommen. Von jenen gingen 24 nach England und etwa 200 nach dem übrigen Europa.

Die Fortschritte, welche während der letzten Jahre im Schiffbau

gemacht wurden, sind in der That staunenswerth. Das Dampfer, welche zwischen Europa und Amerika fahren, den Tag und nahezu auch die Stunde der Ankunft einhalten, bestrebet heute gar nicht mehr; aber ein Gleiches geschieht auch auf weiteren Fahrten. Ein Fahrzeug der englischen allgemeinen Schraubendampfer-Gesellschaft, die „Argo“, fuhr von Liverpool nach Sydney in Australien in 64 Tagen, und kam von dort Mitte Octobers genau in eben so viel Tagen und auf demselben Wege wieder zurück. Die „Victoria“ und noch ein anderer Schraubendampfer hatten zu derselben Reise 64 Tage gebraucht. Nun aber will das Segel seine alte Bedeutung wieder gewinnen und dem Dampf den Vorrang streitig machen. Der vielgenannte Klipper „Sovereign of the Seas“ machte im Laufe des verfloffenen Sommers die Fahrt von New-York nach Liverpool in 13 Tagen und 19 Stunden; er fuhr an einzelnen Tagen 344, 340 und 307 Seemeilen, was weit mehr ist, als vor zehn Jahren Dampfer zu leisten vermochten.

Durch die steigende Wichtigkeit Californiens und Australiens sind die Klipper in hohe Gunst gekommen. Man baut sie bis zu einer colossalen Größe, und die Amerikaner wollen sie, die echten und rechten Yankee-Schiffe, als die besten Fahrzeuge gepriesen wissen. Jeder neue Klipper ist colossaler als sein Vorgänger. — Aber es fragt sich, ob die Klipper die so rasch erworbene Gunst sich auch erhalten können. Sachverständige und Kaufleute machen schon allerlei Bedenken geltend. Im Laufe des Sommers sprach ich mit einem erfahrenen Schiffbauer an der Weser über Bau und Eigenthümlichkeiten der Klipper, und der Mann machte allerlei Einwendungen geltend. Insbesondere zweifelte er an der Dauerhaftigkeit der Klipper, und wenn sie, meinte er, noch so gut gebaut seien, so könne es doch nicht fehlen, daß sie sich „zu Schanden stampfen müßten.“ Ich finde, daß man ähnliche Bedenken jetzt auch in den Vereinigten Staaten geltend macht. Man hat erfahren, daß manche Klipper keck springen; ja man büdelt schon der ganzen Classe diese schlimme Eigenschaft auf. Sie sind zu lang, zu schmal und zu scharf, in stürmischem Wetter stoßen sie kurz und winden sich gleichsam, und da die fortbewegende Kraft nicht wie bei den Dampfern unter dem Schiffe oder an dessen Seite ist, so nützen sie sich sehr rasch ab und zwar in solchem Grade, daß man bezweifelt, ob auch der bestgebaute Klipper länger als fünf Jahre seefähig bleibe. Es ist ausgemacht, daß die Klipper ihre Waaren in Californien wie in Australien oft beschädigt abliefern, und sie müssen deshalb auch höhere Affecuranz zahlen; die Versicherer verlangen von einem neuen Klipper eine höhere Prämie als von einem alten Walfischfahrer. Ferner sind diese Schiffe von so mächtigem Lonnengehalt, daß es oft nicht geringe Schwierigkeiten findet, eine volle Ladung für sie zu bekommen; es fehlt ihnen also allgemeine Brauchbarkeit, welche einen Vorzug mittelgroßer Schiffe von etwa 1000 bis 1400 Tonnen bildet. Diese lohnen durchschnittlich am besten und werden auf keinen Fall durch die Konster-Klipper verdrängt werden.

Fast jeder Tag bringt neue Erfindungen und Verbesserungen, die zumeist in das praktische Verkehrsleben eingreifen. So hat ein Deutscher in den Vereinigten Staaten, S. A. Wagner, eine neue Art, die Eisenbahnwagen aneinander zu hängen und im Nu von einander zu trennen, ausgedacht. Sie besteht in einer Vorkehrung vermittelst einer Zunge, die sich von selbst heraushebt, wenn ein Wagen aus den Schienen gleitet; dieser wird dadurch gleich isolirt und jede weitere Unordnung verhütet. Hubbard hat Wagenfedern erfunden, die gar nicht brechen können. Webb in New-York baut eben jetzt an einem ungeheuren Balance-Dock, an welchem die hebende Kraft nicht weniger als 8000 Tonnen beträgt. Und im Juli 1853 zog eine einzige Locomotive auf der New-York-Eriebahn 192 mit Kohlen beladene Karren von 8 Tonnen hatte. Die gesammte Ladung wäre hinreichend gewesen, um einen großen Fahrtdampfer zu beladen. (A. A. 3.)

Die Souveraine Europa's. Mit Einrechnung des einer europäischen Dynastie entsprossenen Kaisers von Brasilien, so wie des Fürsten von Monaco, beträgt die Zahl der europäischen Souveraine in diesem Augenblicke (Anfang 1854) 48, unter denen sich 5 Kaiser (mit Einschluß des Großsultans), 13 Könige und 2 Königinnen, 7 Großherzoge, 9 Herzoge, 9 Fürsten, 1 Kurfürst und 1 Landgraf befinden, zu denen noch der Papst kommt. Der Confession nach gehören 16 zur römisch-katholischen, 1 zur griechisch-katholischen, 17 zur lutherischen, 5 zur reformirten, 7 zur unitarischen, 1 zur englischen Kirche; einer ist mohammedanischen Glaubens. Die 5 ältesten sind der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, 74 Jahre 5 Monate alt; der König von Württemberg,

72 1/4 Jahre alt; der Landgraf von Hessen-Homburg, 70 Jahre 8 Monate alt. Von den übrigen sind sechs 60—70 Jahre, elf 50—60 Jahre, sieben 40—50 Jahre, zwölf 30—40 Jahre, acht 20—30 Jahre alt; der jüngste ist der König von Portugal, welcher erst 16 1/4 Jahre alt ist.

Holz feuer- und wasserfest zu machen. Ich finde eben die Beschreibung des Verfahrens wieder auf, welche man nach dem Erfinder W. Burnett das Burnettiren nennt. Das Hauptinstrument ist ein gegossener eiserner Cylinder, 60 Fuß lang, mit einem innern Durchmesser von 5 Fuß. Derselbe wird aus Stücken von je 5 Fuß Länge zusammengesetzt, die man so sorgfältig vernietet, daß Alles vollkommen luft- und wasserdicht ist. In diesen Cylinder kann man etwa 7000 Fuß Holz hineinpacken und durch eine doppelte Thüre von der äußeren Luft absperrern. Dann wird eine Luftpumpe in Bewegung gesetzt, welche alle Luft aus dem Cylinder und den Poren des Holzes herauszieht; je nach Beschaffenheit des Holzes ist diese Arbeit in zwei bis drei Stunden geschehen. Dabei erprobt sich die Dichtigkeit des Cylinders, indem ein Druck von 140 Pfund auf den Quadratzoll ausgeübt wird. Sobald alle Luft ausgezogen worden ist, läßt man eine Auflösung von Zinkchlorid in den Cylinder, bis dieser letztere damit angefüllt ist. Dann setzt man eine von Dampfkraft getriebene Pumpe in Thätigkeit, durch deren Druck das Holz völlig mit jener Flüssigkeit angefüllt wird. Ist das geschehen, so läßt man das Uebrige ablaufen und bringt das solchergestalt „burnetisirte“ Holz an die freie Luft. Das ganze Verfahren nimmt etwa vier Stunden Zeit in Anspruch. Ich weiß nicht, ob es bei uns in Deutschland noch unbekannt ist; wahrscheinlich sind die Techniker von Fach mit demselben schon vertraut; ich möchte nur erwähnen, daß man in Nordamerika mit diesem Burnettiren sehr zufrieden ist. Die Anlage kostet etwa 10,000 Dollars; um 900,000 Fuß Holz hart und wasser- und feuerfest zu machen, verwendet man 36,000 Pfund der genannten Auflösung; die Gesamtkosten der Zubereitung mit Arbeit u. stellen sich auf viertelhalb Dollars für 1000 Fuß Holz. (A. A. Z.)

Ein Demokrat als Türkenfeind. Nicht in die Zeit der Philhellenen brauchen wir zurückzuschreiten, nicht in jene Zeit, wo es das Wahrzeichen freier Gesinnung gewesen, für die Griechen gegen die Türken zu schwärmen und diese als Ausbund der Barbarei anzusehen. Nein, noch die Demokratie neueren Datums hat sich in türkenfeindlichster Weise ausgelassen. So

erschien 1843 von Franz Schusella in der doch gewiß nicht weniger als reactionären Buchhandlung von Hoffmann und Campe in Hamburg eine Broschüre über „die orientalische Frage.“ Darin steht geschrieben: „Das Dasein des türkischen Hordenreichs in Europa ist ein verewigter Beweis der Uneinigkeit und Eifersucht der Christen, eine Schandthat unserer Bildung, eine Pestbeule unserer Gesittung. Aber nicht nur die höchsten idealen Gründe heischen die endliche Begräbnung dieses asiatischen Ungezieters (sic!), sondern auch die gewöhnliche Staatsklugheit, der nackte materielle Vortheil stimmt mit dieser Forderung überein!“ — Das war die Sprache, welche die Liberalen und Demokraten damals gegen die Türkei führten, für welche sie jetzt mit dem Fanatismus der Inconsequenz ihre Linde versprigen. Ja, jetzt hat der europäische Maulwurfshügel sich hoch aufgeworfen für das „asiatische Ungeziefer“, und was damals für „verthierten Knichtsinn“ gegolten, das wird heute als Freiheitsinn und Rechtsgefühl verherrlicht. Was man von der rothen Republik in Frankreich vergebens erwartet hat, worauf man in der italienischen und ungarischen Revolution fruchtlos gelauert hat, das hofft man jetzt von dem „Saracenenmuth“ der Türken, von der Kraft der Osmanen, die doch, wie das weltbekannt ist, in dem von ihnen beherrschten Reiche höchstens den dritten Theil der Bevölkerung bilden. Selbst ihr Majoritätsprincip opfert die Demokratie dem Halbmonde! Aber auch in diesem neuen Carneval der wilden und zahmen Revolution wird eine zwölfte Stunde der Demaskirung schlagen. Und dann wird auch der Turban fallen, mit dem der „deutsche Michel“ jetzt als halbmondsüchtiger politischer Nachtwandler seine Schlafmütze vertauscht hat, um der „Reaction“ im Abendlande aufs Dach zu steigen.

Die Anzahl der rothen Männer, welche von den Indianern Nordamerika's übrig geblieben sind, wird auf 400,000 geschätzt, davon leben 18,000 auf der Ostseite des Mississippi, 150,000 in Californien und Neumexico, 12,000 im Mormonengebiet, 23,000 im Oregon, 63,000 in den Prairien und Felsengebirgen, 29,000 in Texas, 110,000 in Minnesota und an den Grenzen von Texas.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 16. Januar um 12 Uhr Mittags 1 Minute 41 Secunden vor.

Börse in Leipzig am 16. Januar 1854.
Course in 14 Thaler-Fuss.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 13 3/4	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	5 3/8 *)	—	do. do.	4 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101 7/8	—	Kaiserl. do. do. do.	—	5 3/8 *)	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 1/2	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As. do.	—	5 3/8	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir- do. do. - à 65 As. do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 3/4	97	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 3/4	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	109	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	2 1/8	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	4	—	102 1/2
	2 Mt.	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-			
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 11/16	—	Staatspapiere & Actien,							
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 1/4								
	2 Mt.	—	—								
London pr. 1 £ Ster.	k. S.	—	—								
	2 Mt.	—	—								
	3 Mt.	6. 16 1/2	—								
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	79 1/2								
	2 Mt.	—	—								
	3 Mt.	—	—								
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	82 3/4								
	2 Mt.	—	—								
	3 Mt.	—	—								
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.											
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.											
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.											
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ge-											
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.		9 3/8 *)	—								

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 1 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse am 16. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	103	—	Sächs.-Bayersche . .	88 1/2	88
Berlin-Anhalt	—	115 1/2	Sächs.-Schlesische . .	101 1/2	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	106	105 1/2
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten . .	83 3/4	83 1/2
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	—	188 1/2	desbank	150	148
Löbau-Zittauer	34 1/2	—	Braunsch. Bank	109 1/4	108 3/4
Magdeb.-Leipziger	270	—	Weimar. Bank-Actien	101	—

Haupt-Gewinne
2. Classe 45. R. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montag den 16. Januar 1854.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	in
25534	4000	bei	Hrn. A. Thierfelder	in Annaberg.
35542	2000	„	A. Wallerstein jun.	in Dresden.
4088	400	„	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.
4471	400	„	P. G. Blendner	in Leipzig.
19574	400	„	J. A. Thierfelder und Söhne	in Neutirchen.
2486	400	„	J. A. Thierfelder u. Söhne	in Neutirchen.
13184	400	„	B. Sieber	in Zwifkau.
34494	200	„	Carl Wöttcher	in Leipzig.
14233	200	„	Franz Rind	in Leipzig.
3324	200	„	P. G. Blendner	in Leipzig.
1915	200	„	dem f. f. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
9423	200	„	Hrn. S. Seyffert	in Leipzig.
42950	200	„	P. G. Blendner	in Leipzig.
35184	200	„	Besser u. Sohn	in Freiberg.
9213	200	„	S. G. Wallerstein und Sohn	in Dresden.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/2 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden** und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormt. 11 1/2 u.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahr. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- Nach Magdeburg**, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 70. Abonnementsvorstellung.

Nach Sonnenuntergang.

Lustspiel in 1 Act, frei nach dem Französischen von Georg Loh.

Personen:

Baron v. Abendstern	Herr v. Dthegraven.
v. Silberschlag, Banquier,	Herr Pauli.
Dessen Gattin	Frau Gide.
Gustav, sein Sohn,	Herr König.
Matilde, seine Pfliegerochter,	Fräul. Steffen.
Eduard Brandt, sein erster Commis,	Herr Bödel.
Frau Hausen, Haushälterin,	Fräul. Huber.
Strickmann, Gerichtsprocurator,	Herr Ballmann.

Jean, Bediente bei Silberschlag, Herr Scheibler.
Louis, Bediente bei Silberschlag, Herr Saalbach.
Ein Portier, Herr Gramer.
Kutscher, Bediente.
Das Stück spielt in einer Residenz, im Hause des Herrn v. Silberschlag.

Pas de deux noble,

getanzt von Herrn Balletmeister Martin und Fräulein Roth.

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Acten von J. von Plösch.

Personen:

Prinz Wolfgang	Herr Bödel.
Herr v. Walberg	Herr Stürmer.
Der Leibarzt	Herr Saalbach.
Der geheime Secretair } des Prinzen	Herr Menzel.
Der Kammerdiener }	Herr Pauli.
Erster } Lakai des Prinzen	Herr Ludwig II.
Zweiter }	Herr Stephan.
Hofdame v. Bernau	Fräul. Grondona.
Hofdame v. Neufeld	Fräul. Solberg.
Wochen, Tochter des Schlosserwalters,	Frau Günther-Bachm.
Frau Rosl	Frau Gide.
Wilhelm, ihr Sohn, Schuster,	Herr v. Dthegraven.

Contage-Volka,

getanzt von Herrn Balletmeister Martin und Fräulein Roth.

Dreizehntes
Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 19. Januar 1854.

Erster Theil. Symphonie von W. A. Mozart (G moll). — Recitativ und Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner gesungen von Fräulein Anna Klassig, Grossherzogin-Mecklenburgische Hof-Opern-Sängerin aus Strelitz. — Concertstück für das Pianoforte von Carl Maria v. Weber, vorgetragen von Herrn Louis Lacombe aus Paris.
Zweiter Theil. „Am Meere“, Orchesterstück, componirt von Heinrich v. Sahr (unter Direction des Componisten, neu, Msript.). — Lieder am Pianoforte, gesungen von Fräul. Klassig. Nocturne und Le torrent, Harmonie für Pianoforte solo, componirt und vorgetragen von Herrn Lacombe. — Ouverture zu „Leonore“ von L. v. Beethoven (Nr. 3).

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr. Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag d. 26. Jan. 1854. Die Concert-Direction.

Öeffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 u.
- C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.
- J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Firmaschreiberei billig. W. Viebsch, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.
- C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
- C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neutirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene und halbwoollene Waaren.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärbererei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Damen-Schuhmacherei von **Bernhard Martin**. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 43; Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4.
Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
S. A. Kobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats sind aus dem Mühlegebäude zu Gohlis nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1) eine große Art mit starkem eichenen Stiele,
 - 2) ein Hammer, ungefähr vier Pfund schwer,
 - 3) eine Radehacke mit buchenem Stiele,
 - 4) eine Schippe mit weidenem Stiele,
 - 5) eine fünf Ellen lange eiserne Kette,
 - 6) eine kürzere starke, sogenannte Eiskette,
 - 7) ein Paar durch eine Kette verbundene Holzbohlen zu einer Holzhebe und
 - 8) ein Paar neue Stränge
- entwendet worden.

Wir bitten, alle auf die Thäterschaft Bezug habenden Mittheilungen uns mit möglichster Beschleunigung zugehen zu lassen.
 Leipzig, den 14. Januar 1854.

Das Raths-Landgericht.
 Stimmeln.

Engel.

Auction

von **Blumenzwiebeln** und **Topfgewächsen**.

Eine ziemlich große Anzahl schöne, kräftige, sowohl zur Stuben- als Gartenflor geeignete Blumenzwiebeln, als: gefüllte und einfache Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus etc., auch zwei große mit Schubkästen versehene, zum Blumenzwiebel-Verkauf bestimmte Schränke und einige Blumenstöcke theils in Kübeln, theils in Töpfen, sollen

Dienstag den 17. d. Mts.

von früh 9 bis Mittags 12 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem am Markt Nr. 14 in Herrn Rintschy's Hause, im Hofe quervor befindlichen Parterrelocal gegen sofortige baare Bezahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, am 11. Januar 1854.

Adv. Hermann Plato, Königl. Notar.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 20. Januar geschlossen.
 Ferdinand Förster.

Notarielle Versteigerung.

Erbtheilungswegen soll das dem verstorbenen Herrn Gottlob August Mangelndorf zugehörig gewesene, an der Grimma'schen Straße Nr. 10, neben der „Marie“ hier gelegene, massiv gebaute und mit einem Erker versehene, jetzt ca. 1820 Thaler jährlich einbringende Hausgrundstück von dem Unterzeichneten auf dessen Expedition, wo auf Befragen genauere Auskunft ertheilt wird, auch die Bedingungen der Versteigerung ausliegen, am **Donnerstag den 16. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr** notariell versteigert werden.
 Leipzig, den 9. Januar 1854.

Dr. Ristner, requir. Notar, Klostersgasse Nr. 11.

Holz = Auction.

Freitag den 20. Januar von früh 8 Uhr an sollen in dem zum Rittergut Breitenfeld gehörigen Birkholz eine Partie Lang- und Reifighaufen unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

AUCTION Zu der schon gegen Ende Januar stattfindenden Gewandhaus-Auction muß ich mir die Verzeichnisse bis spätestens den 18ten erbitten.
 Ferdinand Förster.

Zu einem morgen den 18. d. M. beginnenden und **Mittwoch** und **Sonnabend** von 4—6 Uhr stattfindenden **Cursus der kaufmännischen Correspondenz** in **englischer und französischer Sprache** werden noch zwei hinreichend vorbereitete Theilnehmer angenommen.

Anmeldungszeit von 1—2 Uhr.

Dr. Ferd. Sauthal,

kl. Windmühlengasse Nr. 11, goldne Waage.

Gründlicher grammatikalischer Unterricht in der französischen Sprache wird nach einer bewährten, leicht faßlichen Methode ertheilt Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Tanzunterrichts - Anzeige.

Nachdem die Musikstunden bei mir ihren Anfang genommen haben, ersuche ich diejenigen Herren, welche daran noch Theil nehmen wollten, sich baldigst in meiner Wohnung zu melden. — Zugleich glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, daß nächste Woche die Pariser Salon-Tänze

La Sicillienne,

La Varsoivienne,

L'Imperiale,

La Hongroise,

bei mir eingelehrt werden.

F. W. John, Universitäts-Langlehrer,
 Kupfergäßchen Nr. 3.

Fünftes Concert des Musikvereins „Cuterpe“

im Hauptsale der Buchhändlerbörse
 heute Dienstag den 17. Januar 1854.

Erster Theil. Overture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber. — Arie aus „Oberon“, gesungen von Fräulein Emma Koch. — Concert für die Violine (erster Satz) von **Delphin Alard**, gespielt von Herrn **Heinrich Riccius**, Königl. sächs. Kammermusikus aus Dresden. — Lieder am Pianoforte von Schubert, Schumann und Franz, gesungen von Fräulein Emma Koch. — Tarantella für die Violine von Franz Schubert, gespielt von Herrn **Heinrich Riccius**.

Zweiter Theil. Sinfonie in C dur von Franz Schubert.

Billets zu 15 π sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsiße zu 20 π bis heute Abend 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.

Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsiße.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die königl. sächs. conf. Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig

wird im Jahre 1854

eine Dividende von 18 pro Cent

an ihre betreffenden Mitglieder auszahlen und giebt damit einen abermaligen Beweis ihrer fortschreitenden günstigen Entwicklung. Die Pflicht des Familienvaters, auf seinen früheren oder späteren Tod hin nach besten Kräften für die Seinigen zu sorgen, wird am Sichersten durch die Versicherung des Lebens erfüllt und wenn es Ernst damit ist, der säume nicht bei Zeiten dazu zu verschreiten. Unentgeltliche Auskunft ertheilen, so wie Versicherungen vermitteln

Apel & Brunner, Agenten in Leipzig.

So eben erschien bei **Woldemar Lück** in Dresden und ist in den Buchhandlungen von **Neclam sen.** (Grimma'sche Straße Nr. 23), **Fr. Fleischer**, **Hinrichs** und **Julius Grobe** zu haben:

Zoll-Tarif

für den Verkehr zwischen den Staaten des deutschen Zoll-Vereins und Oesterreich,

enthaltend:

- I. A.** Die im Zwischenverkehre zollfreien Gegenstände; **B.** Gegenstände, welche im Zwischenverkehre einem ermäßigten Zollsätze unterliegen.
II. Verzeichniß derjenigen Gegenstände, von welchen im Zwischenverkehre zwischen den Zollvereinsstaaten und Oesterreich Ausgangsabgaben erhoben werden können.

broch. Preis 5 Ngr.

Musikalien zu antiquarischen Preisen
 bei **G. Ad. Drugulin**,
 Kupfergäßchen im Kramerhause.

Für Damen.

Das Näfnehmen, Zuschneiden und Kleiderfertigen wird gründlich und schnell gelehrt.

Bew. Organist **Chrentraut**,
 Frankfurter Straße, blaue Hand eine Treppe.

Ein Student der Theologie wünscht einige Freistunden durch Unterricht in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache oder auch durch Elementar-Unterricht auszufüllen.

Gütige Offerten bittet man unter der Chiffre **M. G.** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich im Preußergäßchen Nr. 6, 2 Treppen hoch.
 Leipzig, den 17. Januar. **Karl Rudolph**, Maurer.

Ich verlege meinen Wohnsitz nach **Bremen**, und ersuche um Erhaltung geneigten Wohlwollens.

Johann Carl Schmidt.

Geldwechsel, Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Actien etc. bei
Franz Kind,
 Hôtel de Saxe.

Schriftliche Arbeiten jeder Art werden angenommen und ins Reine geschrieben und ist Näheres einzuholen poste restante M. H. 16.

Als Reparaturen an Herrenkleidungsstücken werden schnell und pünctlich besorgt durch **C. S. Liebers**, bekannt durch das Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft; Amtmanns Hof, in Bernhards Antiquar., werden Bestellungen entgegengenommen.

Glacé-Sandshuhe werden schnell und schön gewaschen, auch recht schwarz gefärbt, kleine Fleischergasse, rother Krebs Nr. 6 im Hofe 2 Treppen, sonst Nr. 29.

Für Damen

empfehlen **Schweißblätter** in Kleider, Zitternadeln, Broschen, Remspangen, Taschen, Stickscherren, Trennmesser etc.
F. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52.

Empfehlung.

Gutgearbeitete Luchshuhe in allen Größen mit durchsteppten Sohlen sind zu haben im Gewölbe **Brühl** Nr. 30.
Henriette Oberländer

Steinkohlen, Coake und Braunkohlen.

I. Qual. Pechsteinkohlen pr. Scheffel 16 π ,
 do. klar, pr. Scheffel 7 π ,
 do. Würfelkohle pr. Scheffel 14 π ,
 Bestellungen darauf, so wie auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowrys vorzüglicher Stück-Pechsteinkohlen werden in meiner Niederlage, Darfußmühle im Hofe quervor, Reichstraße Nr. 18, 2. Etage, so wie auf meinem Comptoir, Lehmanns Garten, links 1. Etage, angenommen.

Carl Aster jun.

Das von mir unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eröffnete
Sarg-Magazin,
 Reichels Garten, alter Hof Nr. 9,
 empfehle ich bei vorkommenden Sterbefällen einer geneigten Beachtung unter Zusicherung billigster Preisstellung.
 Leipzig, den 15. Januar 1854.

Julius Jericke,
 Tischlermeister.



Atlas-Schuhe und Lederstiefeln

empfehle in großer Auswahl
C. S. Bauer, Gewölbe im Salzgäßchen.

Kaffee-Servietten

$\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ im Quadrat, grau und weiß, mit vorzüglich schönen Mustern, empfehlen eine kleine Partie zu
Fabrikpreisen

Friderici & Co.
 (Mauricianum).

$\frac{5}{4}$ breite weissegarnige Leinen,

dichter, gewöhnlicher Qualität, können wir eine kleine Partie im Einzelnen zu ganz niedrigen Preisen verkaufen.

Friderici & Co.
 (Mauricianum).

Wollseide in allen Farben, engl. Strickgarne, echten Marshall-Hanfzwirn, Näh-, Häkel- u. Zeichengarn, Tambour-, Eisengarn u. Rollenzwirn empfiehlt billigt **Gustav Poetzsch**.

Damenhüte, worunter Modelle sich befinden, so wie Ball-, Theater- und Negligé-Häubchen verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Johanna Friedrich**, große Fleischergasse, vis à vis der Luchhalle.

Das Möbel-Magazin im Raundörfchen Nr. 5 von **J. A. Truthe** empfiehlt die größte Auswahl in Mahagoni-Secretairs, Chiffonnieren, Etageren, Silberspinden und Bücherschränken, nebst allen Arten Möbeln in neuester Façon zu sehr billigen Preisen.

Zwei nahehafte auswärtige **Schenk- u. Wirthschaften** sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen Hall. Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Grüz- und Victualiengeschäft in guter Lage. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen stehen zwei Pianoforte's, eins Jaccaranda und eins Mahagoni (engl. Mechanik) Neukirchhof 12/13, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind billig ein großer und kleiner Flügel am bayerischen Platz Nr. 2 A, 2 Treppen.

Billiger Möbels-Verkauf.

Verschiedene Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Möbels sind zu verkaufen Neukirchhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts, bei **Robert Wipold.**

Verkauf.

Ein guter Schuppenpelz, ein nobler Burnus mit Feh gefüttert und Bibertragen, und drei Stück elegante Damen-Contuschen mit Bisam und Feh gefüttert und besetzt, sind billig zu verkaufen Brühl im Harnisch 1 Treppe, Stube Nr. 6.

Zu verkaufen: 2 Ledentafeln, Schreibpulte, Briefregale, ein Eckbüffet, 1 Bureau, Divans, 1 Pultcommode, 1 Commode, eine Fleischwaage, Spiegel, Stühle, Bettstellen, 1 Sopha etc. Brühl 11.

Billig zu verkaufen steht eine brauchbare Hobelbank Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe.

150 Stück Haubenstöcke sind zu verkaufen.

Schüttel & Lömpe.

Für Materialisten.

Zu verkaufen sind 4 blecherne, noch fast neue Delständer nebst den dazu gehörigen Gemäßen einzeln oder im Ganzen.

Näheres bei Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7.

Billiger Verkauf. Ein vollständiger, sehr geschmackvoller Maskenanzug, Débardeur, welcher 30 Thlr. kostete und einmal getragen wurde, soll zu halbem Preise verkauft werden.

Zu erfragen beim Hausmann Salzgäßchen Nr. 6.

Zwei Gebett ziemlich neue breite Betten und ein Deckbett sind billig zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.

Zu verkaufen sind schöne, ausgezeichnete **Weißensfelder Kartoffeln** die Meße 4 1/2 Ngr., alle Tage zu haben; auch zwei Bettstellen, noch wie neu, sind zu verkaufen Petersstraße Nr. 8 parterre im Hofe rechts.

Gute rote Zwiebelkartoffeln à Meße 36 S sind zu haben Kupfergäßchen Nr. 3.

Verkauf. Einige 50 S Johannisbeermus, gut eingesotten, ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 55, 1 Treppe.

Londres-, Cabannas- und Fladora-Cigarren, in Bunden von 25 Stück à 10 S, **echte Manilla**, à 30 Thlr., feinsten Qualität, das Bündchen mit 10 Stück 10 S, bei **G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.**

Feinsten Java-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigt

Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.

Sein Lager von gutem Schnupftabak, aus einer der renommiertesten auswärtigen Fabriken, empfiehlt in folgenden Sorten:

Rappé mit Wohlgeruch, à 12 S pr. Ctn., 4 S pr. S,
sauern Rappé, à 12 S pr. Ctn., 4 S pr. S,
sauere Virgin-Carotte, à 17 S pr. Ctn., 5 S pr. S,
ganz sauern St. Omer, à 24 S pr. Ctn., 7 S pr. S,
Carotte à la Natchitoches, à 22 S pr. Ctn., 7 S pr. S,
St. Vincent mit Wohlgeruch, à 22 S pr. Ctn., 7 S pr. S,
Dr. Sufelands Argentatabak, 12 S pr. S,
S. Doppel-Rosé-Car., 32 S pr. Ctn., 9 S pr. S,
S. Macuba, à 24 S pr. S, 8 S pr. Loth.

Germann Welger, Ulrichsstraße Nr. 29.

Geräucherten Weser- u. Pomm. Lachs,
frische See-Dorsche, See-Zungen,
neuen Astrach. und Hamburger Caviar
 erhielt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

FrISCHE Whitstabler und Natives-Mustern,
frISCHE See-Dorsche

erhielt wieder und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

FrISCHE Whitstabler, Natives- und Colchester-Austern, frei von Frost,

erhielt

A. C. Ferrari.

FrISCHE Steinbutt, Seezungen und Flundern, auch frischer Lachs beim Fischer **Kneifel**, Frankfurter Straße Nr. 11. Markttag auf dem Fischmarkt.

FrISCHE Lachs, Zander, Hechte und Salzische verkauft heute billigt **Swoboda**, Fischermeister, Frankfurter Straße Nr. 10.

Milchverkauf.

Von der Dekonomie des Rittergutes Böbiger können noch täglich bis zu 130 Kannen Milch, die Kanne franco Leipzig für 8 S, im Ganzen oder auch in einzelnen Partien, jedoch nicht unter 20 Kannen, abgegeben werden.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Windofen. Näheres Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Ein leichter einspänniger Reisewagen, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht Thomasmühle, im Hofe rechts.

Es wird ein menschenfreundlicher Herr oder Dame mit Vermögen gesucht, die gesonnen sind, eine sichere erste Hypothek von 550 Thln. zu übernehmen. Es wird gebeten, die Adresse unter F. A. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf dann das Weitere eingeleitet werden kann.

Auszuheben sind 600 S, 700 bis 1000 S auf Landgrundstücke. Zu erfragen Dresdner Straße 12 part. in der Wirthschaft.

Sollte eine Familie oder Witwe gebildeten Standes geneigt sein, einer alleinstehenden Dame von gesetztem Alter, unbescholtenem Ruf und angenehmer Persönlichkeit Zutritt in ihrem Hause zu gewähren, so wolle dieselbe gefälligst ihre Adresse unter Chiffre K. B. No. 30, poste restante Leipzig niederlegen.

Gesucht wird z. 15. Febr. ein gewandter u. gut empfohlener Commis (gelernter Materialist) in gesetztem Alter, der die Bücher und Correspondenz selbstständig zu führen befähigt ist. **Julius Knöfel**, gr. Windmühlenstr. No. 1 B.

Coloristen finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, der eine geläufige schöne Handschrift besitzt, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen in einer **Buchhandlung** der bedeutendsten Handelsstadt Norddeutschlands als **Lehrling** eintreten, und wird Herr **F. A. Brockhaus** in Leipzig das Nähere auf frankirte Anfragen mitzutheilen so freundlich sein.

In der Nähe Leipzigs wird nächste Ostern ein Uhrmacher-Lehrling gesucht.

Näheres zu erfahren Universitätsstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann sich melden bei **S. Eys**, Drechsler, Wasserkunst Nr. 6.

Gesucht wird z. 1. März ein im Rechnen u. Schreiben geübter junger Mensch für ein Lotteriegewerbe gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Böttcher zu werden, Hainstraße Nr. 28 bei C. Schunke.

Ein Laufbursche, angehender 20r, wird gesucht. Adressen X. P. auf der Stadtpost niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Februar a. c. ein gewandter Kellnerbursche Hainstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Weißnäherinnen

ins Haus finden dauernde Arbeit in Reudnitz in der Wattenfabrik der Froschburg gegenüber.

Gesucht wird zum 1. Febr. eine Jungemagd, die in häuslichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse hat. Näheres Königsstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Petersstraße im Hirsch 1. Etage. Das Dienstbuch ist mitzubringen.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welche so gleich antreten kann, Neutirchhof Nr. 12 u. 13, im Hofe quervor 4 Tr.

Gesucht wird ein verständiges Mädchen zur Wartung kleiner Kinder. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 60, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen zu aller häuslichen Arbeit Johannisgasse Nr. 36, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes, fleißiges Dienstmädchen zur Küchen- und Hausarbeit Petersstraße Nr. 24, erste Etage.

Gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für die Küche verlangt Windmühlenstraße Nr. 33, Hintergebäude 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine Aufwärterin Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit Königsstraße Nr. 14, zweite Etage.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Febr. Bahnhofstr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist, Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar 1854 ein Dienstmädchen Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit im Raundörschen Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. — Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 3 im Hausstand.

Gesucht werden zum 1. Februar zwei an Ordnung gewöhnte Mädchen, das eine für die Küche und Stubenarbeit, das andere für Kinder. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Burgstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Zu erfragen Brühl Nr. 7 im Gewölbe rechts.

Gesucht wird ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen. Näheres bei Madame Platz in Kochs Hofe am Markt.

Gesucht wird sogleich oder nächsten Ersten ein Dienstmädchen für Alles. Näheres Ulrichsgasse Nr. 44 beim Besitzer.

Eine gewandte, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Köchin wird gesucht Brühl Nr. 65, 2 Treppen rechts vorn heraus.

Eine Amme, gesund und frisch stillend, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch Madame Salomon, Ragazingasse Nr. 12, 1. Etage, Mittags zwischen 12 bis 2 Uhr.

Eine erfahrene Kinderwärterin in gesetztem Jahren und mit guten Attesten versehen kann sich melden Petersstraße Nr. 26 im Gewölbe.

Eine gut stillende Amme wird sofort zum Antritt gesucht. Solche wollen sich melden Halle'sche Straße, goldene Kugel, Nr. 8 bei J. G. Sehling.

Ein junger kräftiger Mensch von hier, gelernter Buchbinder, militärfrei, sucht eine Stelle als Markthelfer oder ähnliche Beschäftigung. Adressen beliebe man abzugeben Reichstraße Nr. 9 in der Leihbibliothek.

Ein junger kräftiger Mensch, mit guten Attesten versehen, sucht einen Dienst als Laufbursche oder Markthelfer. Näheres bei Hrn. Walther, kleine Windmühlengasse Nr. 1 a.

Gesuch.

Ein junges, gebildetes Mädchen in gesetztem Alter sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder zum 1. Februar eine Stelle als Gesellschafterin oder Wirtschafterin. Näheres vor dem Zeiger Thore Nr. 38 b.

Gesuch.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen auf der Schützenstraße Nr. 23.

Ein paar Mädchen, welche gut nähen, suchen Beschäftigung Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern und Weißnähen nicht unerfahren ist, wünscht noch ein paar Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen, welches schneidert, gut ausbeffert, sucht noch mehr Arbeit. Poststraße Nr. 12 parterre.

Ein ordentliches und solides Mädchen sucht zum 1. Febr. oder März einen Dienst als Stubenmädchen, sei es hier oder auswärts. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 3 Treppen bei Mad. Dietrich.

Eine ordnungsliebende Frau sucht ein paar ordentliche Aufwartungen. Sporergäßchen Nr. 9 im Gewölbe zu erfragen.

Eine gut empfohlene Kindermuhme sucht zum 1. Februar einen Dienst. Näheres bei dem Herrn Dr. Hauschild, Petersstraße im Hirsch.

Ein Mädchen, welches im Nähen sehr gut geübt und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen. Zu erfragen Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern, so wie im Häuslichen geübt ist, sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder Jungemagd; weiß auch mit Kindern umzugehen. Näheres am Königsplatz Nr. 12, Bamberger Hof, rechts 2 Treppen, links die Thüre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar. Zu erfragen beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient, im Kochen und in häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist und von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Febr. einen Dienst. Näheres Nicolaisstraße 31, 2 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Febr. einen Dienst. Das Nähere Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 88 parterre.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Näheres bei der Garmfrau, Neumarkt.

Ein Mädchen, von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, sucht baldigst oder zum 1. Februar einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Näheres Weststraße Nr. 1667 b, zweite Etage.

Ein Mädchen, das längere Zeit in Diensten steht, die besten Atteste aufzuweisen hat und keine Arbeit scheut, sucht in einer bürgerlichen Küche oder Restauration ein Unterkommen. Näheres Katharinenstraße Nr. 19 im Wurstgewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Lehmanns Garten, zweites Haus, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 17.)

17. Januar 1854.

Gesuch. Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene Jungemagd sucht z. 1. Febr. Dienst gr. Windmühlstr. 1 B, 2. Hof part.

Zwei anständige Mädchen suchen unter bescheidenen Ansprüchen einen Köchin- und einen Jungemagddienst zum 1. Februar oder März. Das Nähere im Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Zu pachten gesucht für ein oder mehrere Jahre wird ein **Garten** im Johannisthal oder dessen Nähe. Poststraße 8, 3 Tr.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung im Preise von 150—350 Thlrn. wird zu Ostern zu miethen gesucht. Adressen sind unter Chiffre J. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird zu künftige Ostern oder Johannis in guter Meslage von achtbarer, zahlungsfähiger Familie, aus 3 Personen bestehend, ein sehr hübsches Logis von 3 bis 4 Zimmern etc., nicht höher als zwei Treppen in einem sehr hübschen Hause. Adressen werden poste restante unter Y. Z. Nr. 24 erbeten.

Zu miethen gesucht wird eine Sommerwohnung von vier bis fünf Stuben und Kammern, auch Küche und besonderem Garten in der nächsten Nähe Leipzigs. — Offerten erbittet man sich Nicolaisstraße Nr. 39, 3. Etage.

Gesuch.

Eine große Familienwohnung wird für Ostern 1854 gesucht, und bittet man, Adressen in der Reichstraße Nr. 35 im Gewölbe parterre niederzulegen.

Gesuch.

Gesucht wird von einem schon bejahrten Herrn eine Wohnung ohne Möbel, nicht über zwei Treppen hoch. Wünschenswerth würde es demselben sein, könnte man ihm Kost sowohl als Pflege mit zukommen lassen.

Adressen bittet man mit Namensunterschrift abzugeben bei Herrn Walther, Thomazgäßchen Nr. 9.

* Ein Beamter wünscht jetzt, Ostern oder Johannis ein kleines comfortables Familienlogis, wo möglich mit Garten, nicht über 3 Treppen hoch, in einem ruhigen, freundlichen Hause. Beschreibung und Preisangabe bei Hrn. Rob. Zahn, Ritterstr. 5 abzugeben.

Gesucht wird in einem der Durchgänge Leipzigs (nicht Meslage) von Ostern oder Johannis eine mittlere Wohnung nach der Straße heraus. Adressen mit näheren Angaben wird gebeten unter I. T. Nr. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis von einer oder zwei Stuben nebst Zudehör, Nicolais-, Ritterstraße oder deren Nähe, Ostern bezugsbar. Adressen abzugeben Universitätsstraße in der Leihbibliothek des Herrn Schmidt.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Familienlogis von zwei kinderlosen pünktlich zahlenden Leuten zu 30 bis 40 Thlr. Adressen bittet man abzugeben beim Portier im H. de Russie.

Gesucht wird von ordnungsliebenden Leuten zu Ostern ein Logis für 30 bis 36 Thlr. Adressen bittet man Kupfergäßchen 4 im Hofe 1 Tr. abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von 40 bis 65 Thlr. Prämumerandozahlung. Man bittet, die Adresse unter dem Buchstaben G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von stillen, pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 36 bis 48 Thlrn. Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 16 parterre niederzulegen.

Gesucht wird für Ostern 1854 von einer einzelnen Dame ein Familienlogis im Preise von 50—60 fl , jedoch nicht über drei Treppen. Adressen sind bei Herrn Böhme & Comp., Neumarkt, und bei Herrn Kaufmann Schirmer, Grimm. Str., niederzulegen.

Gesucht wird von zwei pünktlich zahlenden Frauenzimmern ein Logis für 36 bis 48 Thlr., wo möglich in der Stadt. Adressen bittet man abzugeben auf dem Neulirchhof Nr. 1 in der Schenkewirtschaft von Thiele.

Ein mittleres Familienlogis wird von kinderlosen Leuten im Innern der Stadt zu miethen gesucht, Preis 50 bis 80 Thlr. Adressen werden angenommen Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern oder zu Johannis d. J. ein kleines Familienlogis für ein paar Leute ohne Kinder im Preis zu 24 bis 30 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße in den drei Rosen im Hofe links 1 Treppe.

Zwei solide Herren von der Handlung suchen zu Ostern ein freundliches Logis in der Tauchaer Straße oder deren Umgebung. Offerten sind abzugeben bei Mad. Stahl, Ritterstraße, Stadt Malmedy.

Für Restaurateure.

In einer lebhaften Stadt Sachsens sind die in bester Lage gelegenen, zum Betriebe einer Restauration gehörigen Localitäten und Räumlichkeiten sofort anderweit zu verpachten und zu Ostern zu übernehmen. Näheres ertheilt gefälligst Herr Fleischermeister W. Kirßen in Leipzig.

Gewölbe = Vermietung.

Blumengasse Nr. 3 ist ein neu eingerichtetes Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage, Keller und Bodenkammer sogleich oder zu Ostern 1854 zu beziehen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Vermietung. Vor dem Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 85 ist ein Logis vorn heraus, nebst Garten mit Salon zu Johannis 1854 zu beziehen. Zu erfragen lange Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Vermietung einer möblirten Stube, hell und freundlich, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Vermietung. Zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis. Zu erfahren Sporergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist im Eckhaus der Blumen- und Kreuzstraße Nr. 3 in der zweiten Etage ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zudehör. Auch sind daselbst im Parterre 2 Werkstellen nebst einem großen Boden, welche zu Niederlagen oder Werkstellen benutzt werden können. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Parterrewohnung mit Garten, eingerichtet zu Materialhandel, im Preise zu 120 Thlr. Neudorfer Straße Nr. 2, 1 Treppe bei Kreschmar zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 32 Thlr. Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in der Petersstraße ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Markt, in der Ausschnittbude bei Wilhelmine Reinhold.

Zu vermieten ist Blumengasse Nr. 1 im Seitengebäude 1 Treppe hoch ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zudehör, Preis 54 Thlr. Das Nähere daselbst 1 Tr. hoch.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Wohnung in 2r Etage für 150 Thlr., desgl. eine Wohnung in 3r Etage für 90 Thlr., Ostern zu beziehen, Erdmannstraße Nr. 2.

Ein Logis auf dem Hofe, eine Stube, Schlafstube und kleine Kammer, Bodenlammer, Mitgebrauch des Kellers und Waschhauses, ist im Hause dicht am Dresdner Thore zu Ostern zu vermieten.

Mehrere Familien-Logis zu 40 R jährlichen Miethzins zu vermieten Königsplatz Nr. 3 beim Hausmann.

Sargvermietung von möblirter Stube und heller Kammer, neu tapeziert und freundlicher Lage, gr. Windmühlenstraße 22.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube an einen oder zwei Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 10, 3 Treppen, sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube Nicolaisstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine möblirte Stube mit Kammer, vorn heraus, Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube auf die Promenade heraus für 2 oder 3 Herren kl. Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein gut möblirtes Wohnzimmer nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte Windmühlenstraße Nr. 29 parterre links.

Zu vermieten ist an Herren eine Stube als Schlafstelle Goldhahngäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort, auch später eine möblirte Stube mit Schlafgemach an 1, auch 2 Herren Petersstraße 22, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube nebst Alkoven mit oder ohne Bett bei Frau Edler, Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Tr.

Eine möblirte Stube, desgl. eine Schlafstelle vorn heraus mit Hauschlüssel sind sofort zu vermieten Reichstraße Nr. 25.

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer und separatem Eingange ist in Gerhards Garten für den 1. Febr. oder später zu vermieten. Näheres beim Portier in den Nachmittagsstunden zu erfragen.

Zwei freundliche, möblirte, meßfreie Stuben sind sofort oder zum 1. Februar zu vermieten Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Eine möblirte Stube und Kammer für einen oder zwei Herren nebst Hauschlüssel dicht am Dresdner Thore.

Eine unmöblirte Stube mit Kämmerchen ist zu vermieten. Näheres bei Th. H. Jochmann, Reizer Straße Nr. 20.

Ein heizbares Zimmer für 2 Herren als Schlafstelle ist zu vermieten Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen. F. Ulrich.

Offene Schlafstellen im Brühl, Kramsta's Haus Nr. 89, im Hofe 3 Treppen rechts.

Tanzunterricht. An dem heutigen Unterricht können Herren und Damen noch Theil nehmen. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Unterrichts-Local in Geißlers Salon, Windmühlenstraße Nr. 7. Louis Werner, Tanzlehrer.

ODEON.

Heute 7 Uhr. N. Schilling.

Heute Stunde alte Waage. Reichßenring.

Connewitz.

Zu recht fleißiger Benutzung der Eisbahn, die so schön wie noch nie, ladet freundlichst ein
C. S. verw. Dießschold.

Heute und morgen

finden im Saale des Herrn Poppe (hinter der Neukirche)

noch zwei grosse Vorstellungen in der geheimen ägyptischen Magie und Chemie

statt, zu welchen ich die Ehre habe ein geschätztes Publicum hierdurch einzuladen. Es sollen die schönsten und überraschendsten Kunststücke von mir producirt werden, weshalb ich den Besuchern meiner Vorstellungen die angenehmste Unterhaltung versprechen kann. —
Cassenöffnung halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Professor Defer.

Heute letzte Vorstellung.

Der Admiral Tom Pouce,

18 Jahre alt und 30 Zoll hoch, erlaubt sich ein geehrtes Publicum ergebenst einzuladen, ihn mit seinem Besuche zu beehren in der Europäischen Börsenhalle. Entrée 5 R, Kinder die Hälfte. Anfang von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 9 Uhr.

NB. Derselbe ist auch zu jeder Zeit bereit Privatbesuche abzustatten, so wie in Instituten, Gesellschaften u. c. sich zu präsentieren, und sieht gefälligen Einladungen entweder in obengenanntem Locale oder in seiner Wohnung (Stadt Rom) entgegen.



Schützenhaus.

Heute Dienstag den 17. Januar

CONCERT von W. Herfurth.

PROGRAMM.

- I. Theil.** 1) Soldatenlieder, Marsch von Lautner. 2) Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“ von Mozart. 3) Wiener Punctlieder, Walzer von Strauß. 4) Erstes Finale aus der Oper „Oberon“ von E. M. v. Weber.
- II. Theil.** 5) Ouverture zur Oper „die weiße Dame“ von Boieldieu. 6) Adagio et Rondo aus dem Concert (Nr. 7) für die Violine von Spohr. 7) Inaugurations-Quadrille von Gungl.
- III. Theil.** 8) Ouverture zur Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer. 9) Aufforderung zum Tanz von E. M. v. Weber. 10) Con-amore-Redowa von Herzog.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$ Rgr.

Pariser Salon.

Anfang 8 Uhr.

Kränzchen

Freitag den 20. Januar 1854.

Pariser Salon.

B. Wehrmann.

Restauration zur großen Feuerfugel, **Neumarkt Nr. 41.** Heute Abend Cotelettes und Zunge mit **C. A. Mey.**

Restauration in **Tscharmanns Hause.** Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **C. F. Schulze.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen &c. bei **A. Pfau, Reichstr. Nr. 38.**

Heute Abend Schweinsknochen bei **Besse in der Klostersgasse.**

Unser

Meißner Felsenkeller-Lagerbier

hatte sich vor einigen Jahren in Leipzig einen Ruf erworben; um nun denselben aufs Neue zu begründen, haben wir aus **Nürnberg** einen anerkannt guten Braumeister kommen lassen, welcher uns denn auch ein Bier, welches wir dreist dem **Baierischen** zur Seite stellen können, gebraut hat.

Wir haben den **Verlag Herrn W. Büssiger im Hôtel de Saxe** übertragen und bitten das Bier daselbst zu prüfen.

Baierische Brauerei Meissen,
im Januar 1854.

Stephan & Sohn.

Hotel de Saxe.

Von heute an schenke ich das Meißner Felsenkellerbier à Töpfchen **15 Pf.** und empfehle solches hierdurch bestens. **W. Büssiger.**

Plagwitz.

Heute und während der Dauer der Eisbahn Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosen-Fülle, wozu ergebenst einladet **Düngefeld.**

Großer Kuchengarten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet **C. Martin.**

In Stötterig täglich

Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

Bouillon zu jeder Tageszeit, **Suppe** Mittags und Abends ist fortwährend zu haben **Gerberstraße Nr. 10** in der Wirthschaft.

Heute Schlachtfest in der **Döllnitzer Sosenstube** im Heilbrunn, **Brühl Nr. 71.**

A. Maue gen. Guttenberg.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ernst Müller, kl. Fleischergasse Nr. 18.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst einem feinen Töpfchen Lager- und baier. Bier bei **J. E. Pehold, Petersstr. 37.**

Einen Thaler Belohnung.

Am Montag früh ist auf dem Wege von der **Elsterstraße** nach dem **Brühl** ein rothpolirter Schlüsselkasten verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung **Elsterstraße Nr. 1604 E, 2 Treppen** abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung

demjenigen, welcher einen bei Herrn **Schirmer** in der Tanzstunde im gothischen Saale verlorenen Damen-Siegelring beim **Soldatbeiter Müller** im Schuhmachergäßchen abgibt; derselbe war mit einem à jour gefassten Goldtopas versehen, in welchem ein Auge, mit Sonnenstrahlen umgeben, geschnitten war.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

wurde Sonnabend Abend eine Brosche mit Porzellanbild, ein Engelskopf auf weißem Grunde mit goldner Einfassung. Gegen Belohnung abzugeben **Salomonisapothek** zweite Etage.

Verloren wurde den 16. Januar in den Vormittagsstunden ein Hunde-Halsband mit der Steuernummer 287. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen.**

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag auf der Eisbahn nach **Lindenau** eine schwarze, in Gold gefasste **Mosaikbrosche**. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Portier in **Gerhards Garten.**

Verloren: ein grauwooll. gestrickt. Frauenstrumpf, vom **Brühl, Reichs-, Grimm. bis Poststraße, zurück Grimm. Str., Thomagäßchen** und **Kirchhof bis Place de repos.** Abzugeben **Brühl Nr. 8, 1. Et.**

Verloren wurde von der **Schützenstraße** bis zur **Inselstraße** ein **Ruff**. Gegen Belohnung abzugeben **lange Straße Nr. 3 parterre rechts.**

Den 13. Jan. Nachmittags wurde auf dem **Neukirchhofe** ein Portemonnaie verloren, enthaltend gegen 4 R und eine Abonnements-Karte zur Kunstausstellung von **Del Vecchio**. Abzugeben gegen 1 Thlr. Belohnung in der Kunsthandlung von **Del Vecchio** am **Markte.**

Eine silberne Brille wurde Donnerstag Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von der **Reichsstraße** nach dem **Gewandgäßchen** verloren; wird gegen 15 Rgr. Belohnung abzugeben gebeten **Reichsstraße Nr. 11, 2. Et.**

Auf dem letzten **Gewandhausballe** ist ein Hut vertauscht worden, dessen Umwechslung erbeten wird bei **J. G. Wähner** im **Dresdner Hof.**

Am 11. ds. Mts. ist ein Hundehalsband nebst Steuerzeichen gefunden worden, und ist beim Postillon **Ebersbach** in Empfang zu nehmen.

Bekanntmachung.

Meine geehrten Kunden, welche noch Zahlung an mich zu leisten haben, ersuche ich, dieselbe bis Ende dieses Monats an meinen Nachfolger, Herrn **Schuhmachermstr. Sturm-Schleicher, Reichsstraße, Selliers Hof, berichtigen** zu wollen.

Leipzig, den 16. Januar 1854.

C. S. Pausch, Schuhmachermeister.

Am Freitag war's, am Markt und in der ersten Stunde, als jene Zwei, ein lieblich Schwesternpaar, ich sah, davon die Eine schon länger still verehrt und deren Namen näher ich wohl kennen möchte!?

Die Frauen werden so selten verstanden! Warum muß es ihnen auch noch so schwer sein, sich denen zu verständigen, die sie zu verstehen sich bemühen? „Madame, ich liebe Sie!“

Zubringer Nr. 3.

Die betreffende Mannschaft kann ihr Geld heute und morgen früh von 8—12 Uhr in Empfang nehmen.

Den 17. Januar 1854. **Ed. Länzer, Tauchaer Str. Nr. 5.**

Sprize Nr. 11. Gegen Zeichenvorweis kann Bezahlung erhoben werden bei **C. F. Bauer.**

Die Mannschaften der **Sprize Nr. 16** können ihre Auslösung in Empfang nehmen bei **W. Niemann.**

Die Mannschaften der Sprige Nr. 9 können ihre Auflösung in Empfang nehmen Weststraße Nr. 1623 o.

G. D. Sahn.

Das Programm zum Jubiläum der ersten Bürgerschule,

mit Gedike's Bildniß,

ist noch in einer kleinen Anzahl von Exemplaren vorrätzig und steht namentlich den frühesten Schülern und Schülerinnen, sonst aber auch Anderen, die sich für die Geschichte der Schule interessieren, zu Diensten, so weit der Vorrath reicht, diese Woche täglich 10—11 Uhr Vormittags. Director Dr. Vogel.

Verlobungsanzeige.

Friederike Loose.

Dr. Adolf Winter,

Prof. d. Medizin.

Leipzig, den 14. Januar 1854.

Todesanzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Johanna Rosine verwitwete Wirthschafts-Secretair Fräulein, am 12. d. M. schnell und unerwartet zum besseren Leben abgeschrieben ist.

Zugleich sagen wir den werthen Nachbarn, welche der theuren Verbliebenen so liebevollen Beistand leisteten, hiermit nochmals unsern innigsten Dank.

Die Hinterlassenen.

Heute früh halb 3 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und ruhig unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der hiesige Bürger und Hausbesitzer Johann Gottfried Hennig im bald zurückgelegten 78. Lebensjahre.

Nach einem vielgeprüften Leben sei ihm die Erde leicht.

Diese schmerzliche Nachricht den Freunden des Entschlafenen widmend, bitten um stille Theilnahme mit dem Bemerken, daß sich äußerer Zeichen der Trauer dem besonderen Wunsche des Dahingeschiedenen zufolge enthalten werden.

Leipzig, den 16. Januar 1852.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Den 15. Januar Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr starb nach langen Leiden, in den schönsten Jahren ihres Lebens unsere einzige liebe Tochter und Schwester, Theresia Scheffler. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir dem Verwandten und Bekannten hiermit an.

Nach dem Wunsche der Verbliebenen werden wir uns äußerer Trauer enthalten.

Leipzig, den 15. Januar 1854.

Die Familie Scheffler.

Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr folgte unsere liebe Tochter Minna im Alter von $\frac{3}{4}$ Jahren ihrem vor $2\frac{1}{2}$ Jahren vorangegangenen Bruder Fritz in die Ewigkeit nach. Unseren großen Schmerz zeigen wir allen lieben Verwandten und Bekannten an mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 16. Januar 1854.

Carl Friedr. Walther und Frau.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig in Folge einer Lungenentzündung unsere theure Gattin und Mutter,

Frau Emilie Caroline Reichel,

geb. Hennig.

Nach 12-jähriger Trennung wurden Mutter- und Tochterberg fast zu selbiger Stunde wieder vereint.

Nur hierdurch Theilnehmenden die Trauernachricht.

Leipzig und Blauenthal, den 16. Januar 1854.

Carl Reichel, Gatte.

Carl Reichel, Sohn.

Am 15. d. M. Nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, Friedrich Leonhard Nauster, in einem Alter von 68 Jahren. Dies allen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, Dessau, Berlin, Merseburg, Bremen. Die Hinterlassenen.

In der 6. Morgenstunde des 15. Januar endete ein sanfter Tod die langen Leiden unsers theuern Bruders, Neffen und Cousins, des Handlungscommiss Theodor Emil Bachmann, in einem Alter von $23\frac{1}{2}$ Jahren. Dies Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, am Begräbnistage 1854.

Die Hinterlassenen.

Im Interesse des Witwenfonds der hiesigen Armenschule.

Bei dem funfzigjährigen Jubiläum der hiesigen Armenschule hat sich die Theilnahme an dem Witwenfonds ihrer Lehrer verschiedentlich gezeigt und zum Theil auf eine sehr erfreuliche und freigebige Weise bewährt. Da es indessen Manche geben mag, welche eine dargebotene Gelegenheit gern ergreifen, durch geringere Beiträge in gemeinschaftlichem Zusammenwirken einen so guten Zweck fördern zu helfen, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß die löbliche Hinrich'sche Buchhandlung sich hat bereitwillig finden lassen, die zweite Auflage der Gebete, Lieder und Gedichte, Beiträge zur Erbauung in Kirche, Schule und Haus, von F. F. Franke, welche in den Kirchen- und Schulzeitungen sowohl, als in den schönwissenschaftlichen Blättern nicht ohne Auszeichnung aufgenommen worden sind, und deren Ladenpreis 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ beträgt, zu diesem Zwecke für einen bedeutend billigeren Preis abzugeben. Es werden deshalb in verschiedenen Kreisen Listen cursiren, deren Originalunterschriften dem Director der Armenschule werden vorgelegt werden. Möchte durch zahlreiche Unterzeichnungen die gute Absicht einigermaßen erreicht werden! —

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Mittwoch: grüne Schotenerbsen mit Möhren u. Rindfleisch.

Angewandte Reisende.

Anselmo, Kfm. v. Aßh, Hotel de Baviere.	Heinrich, Kfm. v. Eibenstock, Stadt Breslau.	v. d. Planig, Minister v. Caschwig, deutsches Haus.
Arnold, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.	Heinrich, Bürgermstr. v. Borna, und	Polaced, Opernsänger v. Prag, Stadt London.
v. Arnim, Kammerh. v. Planig, d. Haus.	Herold, Prof. v. Kogleben, Stadt Berlin.	v. Pöllnitz, Def. v. Zerbst, halber Mond.
Arens, Kfm. v. Brestheim, Hotel de Pologne.	Hubert, Oberstraßenmeister von Borna, Stadt	Rosenthal, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Bär, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.	Nürnberg.	Schomburgk, Kfm. v. Hamburg, und
Banfi, Insp. v. Steina, Palmbaum.	Heise, Kfm. v. Cassel, und	v. Schimpf, Oberzöllinsp. v. Dresden, S. de Bav.
Burmester, Stud. v. München, Stadt Breslau.	Helm, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.	Schiffel, Kfm. v. München, Stadt Hamburg.
Baum, Kfm. v. Bremen, Stadt Dresden.	Jansen, Techniker v. Hamburg, schwarzes Kreuz.	Schmedes, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Böhlenburg, Hauptm. v. Gotha, deutsches Haus.	Kag, Buchh. v. Dessau, Stadt Hamburg.	Schmidt, Kfm. v. Mainz, und
Cedengren, Stud. v. München, Stadt Breslau.	Kappe, Kfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.	Schindler, Kfm. v. Rastatt, Hotel de Pologne.
Facillides, Kfm. v. Plauen, Palmbaum.	Kaessel, Schneidermstr. v. Grobsdorf, St. Nürnberg.	Seifert, Kfm. Reichenbach, Kaiser v. Oestreich.
Fleischmann, Kfm. v. Dömitz, Stadt Breslau.	Löhner, Obef. v. Wien, Hotel de Pologne.	Schmelzer, Kfm. v. Berbau, grüner Baum.
Früh, Kfm. v. Langensalza, Rauchwaarenhalle.	Meher, Kfm. v. New-York, und	Terracinidita, Kfm. v. Aßh, Hotel de Baviere.
Frank, Kfm. v. Brück, und	Momfen, Kfm. v. Fernambucco, Hotel de Bav.	Tausig, Fabr. v. Tepliz, Stadt Rom.
Finken, Kfm. v. Nachen, Stadt Nürnberg.	Meyer, Kfm. v. Göttingen, Stadt Nürnberg.	v. Weisendorf, Geh.-Rath v. Dresden, und
Gerber, Kfm. v. Smünd, Königsstraße 10.	Merkwig, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	Wallot, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Glend, Berggrath v. Gotha, Hotel de Baviere.	Nebendahl, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.	Wandler, Maschinenb. v. Carlruhe, St. Hamburg.
Glanz, Fabr. v. Wien, schwarzes Kreuz.	Neubert, Frau v. Döbeln, schwarzes Kreuz.	Weiß, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.
v. Gahlen, Kfm. v. Hagen, Hotel de Pologne.	Obhsfelder, Kfm. v. Königsee, Palmbaum.	Waldeck, Kfm. v. Minden, Stadt Wien.
Geltrich, Kfm. v. Ulm, Hotel de Baviere.	Pels, Agdes. v. Ransdorf, und	Wolf, Kfm. v. Regent, Stadt Nürnberg.
Geller, Kfm. v. Dössa, Stadt Rom.	Billner, Part. v. Mainz, Hotel de Pologne.	Zeig, Part. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Samuel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johanniskasse Nr. 48.